Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 62 (1987)

Heft: 11

Rubrik: Erkennungs-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

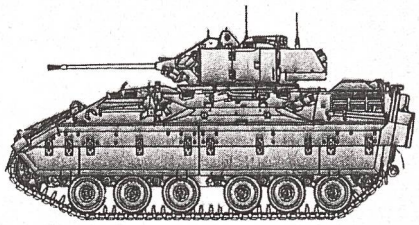
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorschau Quiz 87/6

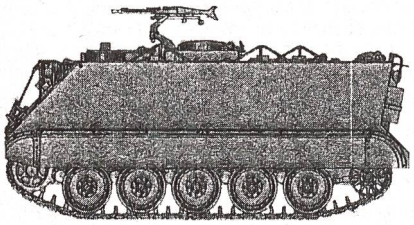
Technische Daten:	Bradley	M-113	YPR-765	Marder	AMX-10P	Trojan	Warrior
Gewicht (t)	21,3	11,2	13,7	28,2	14,2	15,2	20
Besatzung	9	13	10	10	11	12	10
Motor (PS)	500	210	260	600	280	235	800
Tankinhalt (l)	662	360	416	640	528	454	–
Verbrauch (l/100 km)	138	72	85	150	90	95	–
Reichweite (km)	480	500	490	430	590	460	–
Bewaffnung	1×25 mm 1×MG 1×TOW	1×MG	1×25 mm 2×MG	1×20 mm 2×MG	1×20 mm 1×MG	1×MG	1×30 mm 1×MG

Die Schützenpanzer der NATO

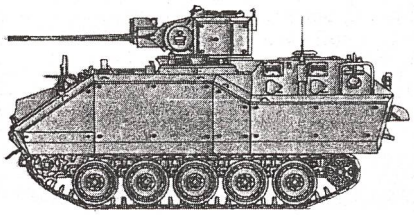
In der Dezember-Nummer des «Schweizer Soldat» wird ein Quiz über die Schützenpanzer der NATO durchgeführt. Wir zeigen im Seitenriss die betreffenden Fahrzeuge.



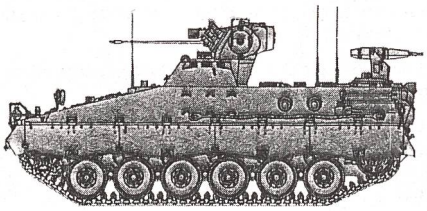
Bradley



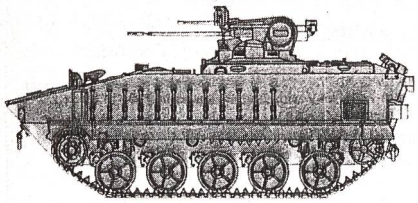
M-113



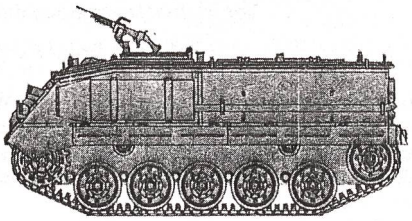
YPR-765



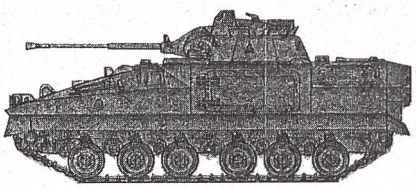
Marder



AMX-10P



Trojan



Warrior

Tschernobyl und die Folgen

Was Bhopal für die Chemie, ist Tschernobyl für die Kernenergie. Die Folgen für die westliche Welt sind aber sehr unterschiedlich. Die 2000 Toten und 100 000 Dauergeschädigten von Bhopal haben im Vergleich zu den 31 Toten von Tschernobyl nicht ein Promille von Aktionen, Pressekampagnen, Wissenschaftssymposien, Demonstrationen, Motionen und Emotionen ausgelöst. Warum dies? Es gibt eigentlich nur eine Erklärung: Der gigantische russische Propaganda- und Desinformationskomplex mit seinen unzähligen Verästelungen in der westlichen Presse-, Medien- und Politlandschaft.

Ihm ist es mit einfachen Slogans (z B «Tschernobyl ist überall») gelungen, die Aktionen, die sich logischerweise gegen die wirklich gefährlichen russischen RBMK-Reaktoren richten sollten, umzupolen und gegen die wirklich sicheren westlichen Kernkraftwerke zu richten. Die völlig unbegründete Angst vor dem radioaktiven Ausfall von Tschernobyl wurde sehr geschickt für diesen Zweck missbraucht. In den 60er Jahren brachten uns die atmosphärischen Bombentests fünfmal mehr Cäsium als Tschernobyl. Es krähte aber damals kein Hahn danach, denn ein allgemeiner Aufschrei hätte die Russen ebenfalls getroffen.

Die Medien, vereint mit den extrem Linken, extrem Rechten und sogenannten Grünen, haben es fertiggebracht, dass der hysterische Slogan *«Ausstieg aus der Kernenergie»* nun auch schon weit in die bürgerlichen Kreise hineinwirkt. Die Wahlen tun ihr übriges. Mit Hilfe von Umweltpunktesystemen wurden bürgerliche Politiker desavouiert (mit Erfolg, wie die Wahlen von Zürich zeigen). Im Nationalrat sollten damit ebenfalls *«neue Mehrheiten»* geschaffen werden, um sicherzustellen, dass im Herbst 1988, wenn über die Zukunft der Kernenergie entschieden wird, der Ausstieg beschlossen und keine weiteren Kernkraftwerke mehr gebaut werden.

Weil aber der Strombedarf weiter steigen wird (alle seriösen Prognosen bestätigen dies) und weil Sonnenenergie wohl für Wärme, nicht aber für Elektrizitätserzeugung einen Beitrag leisten kann, müssen wir noch mehr Kernenergiestrom aus Frankreich importieren oder dann Strom aus Tausenden von sogenannten Totalenergieanlagen produzieren. Der Schadstoffausstoss würde damit wieder massiv erhöht. Wenn in der BRD dasselbe passiert (die Kohlelobby stösst in diese Richtung), wäre unser Wald sicher nicht mehr zu retten. Tschernobyl kann somit direkt zum Waldsterben beitragen – nicht etwa wegen der ausgestossenen Radioaktivität, sondern wegen der eingebildeten Angst vor ihr.

Was ist zu tun, um diese geschilderten Folgen zu vermeiden?

1. Nicht nachlassen in der Verbreitung von korrekter Information. Russische Kernenergieanwendung ist nicht westliche Kernenergieanwendung!
2. Entlarven der wahren Ziele der treibenden Kräfte hinter der *«grünen Welle»*.
3. Zügiges Vorantreiben der wirklich umweltschonenden Energie und Energieverteilungsformen (z B Fernheizung).
4. Unterstützung aller **geradlinigen Politiker,** welche sich vom einfältigen Mediengeplärre nicht beirren lassen.

Max Schio, Pro Libertate